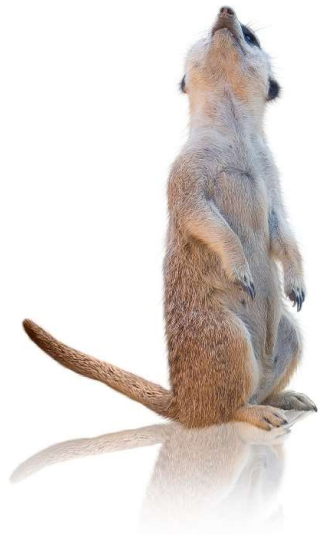


Geht Wohlstand ohne Wirtschaftswachstum?



Impulsvortrag
3. Hamburger Suffizienz-Gespräch
Nachhaltigkeitsforum Hamburg
17. Juni 2025
Ulrich Petschow
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin

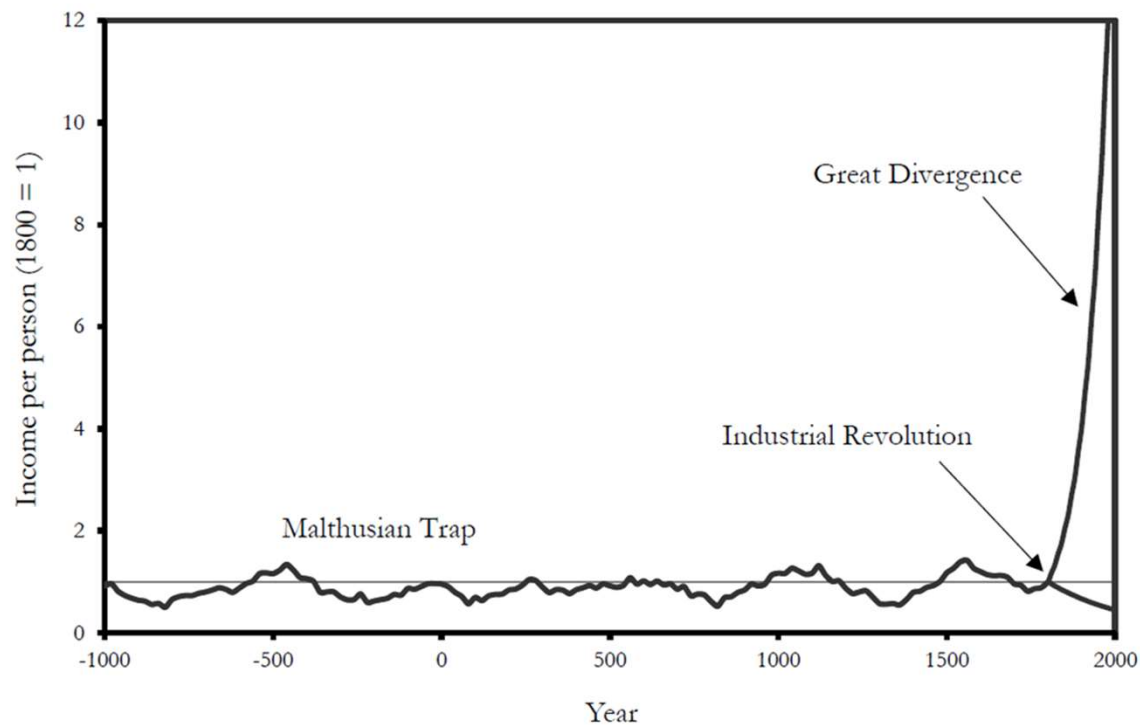
| i | ö | w

Struktur des Impulsvortrags



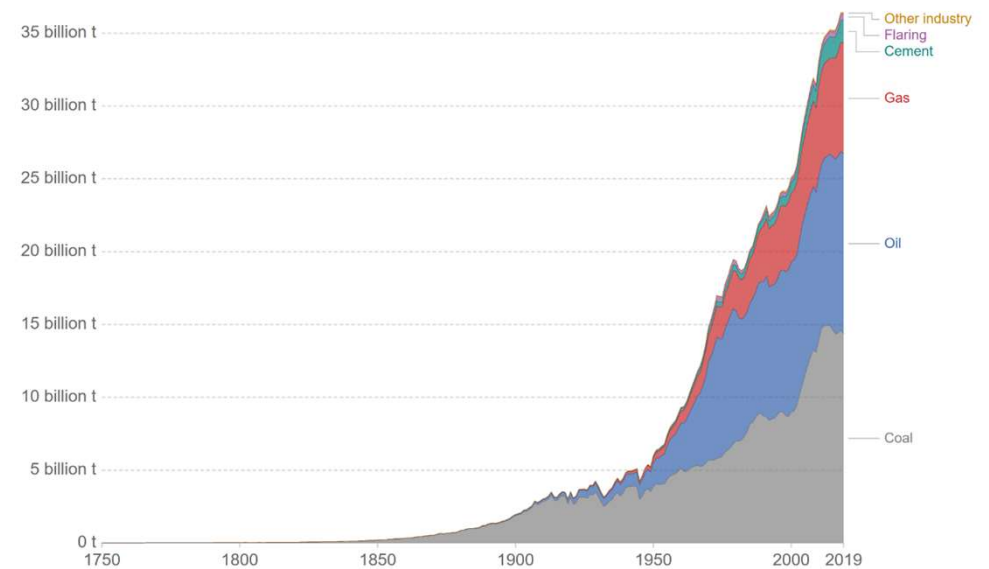
1. Wirtschaftswachstum und planetare Grenzen
2. Wirtschaftswachstum / Umweltbelastungen / Wohlbefinden
3. Vorsorgeorientierte Postwachstumsposition
4. Handlungsorientierte Strategien „Wohlbefinden innerhalb planetarer Grenzen“
Effizienz-, Konsistenz- und Suffizienzstrategien
5. Fazit

Wirtschaftswachstum und CO₂-Emissionen



CO₂ emissions by fuel type, World

Annual carbon dioxide (CO₂) emissions from different fuel types, measured in tonnes per year.



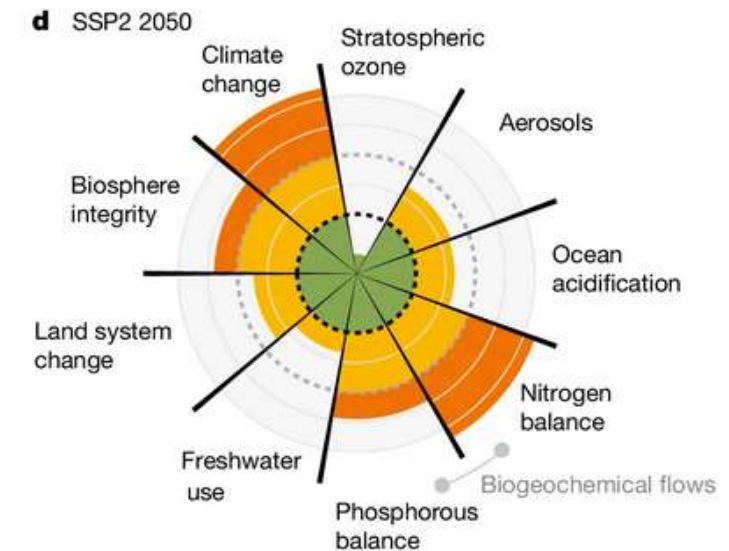
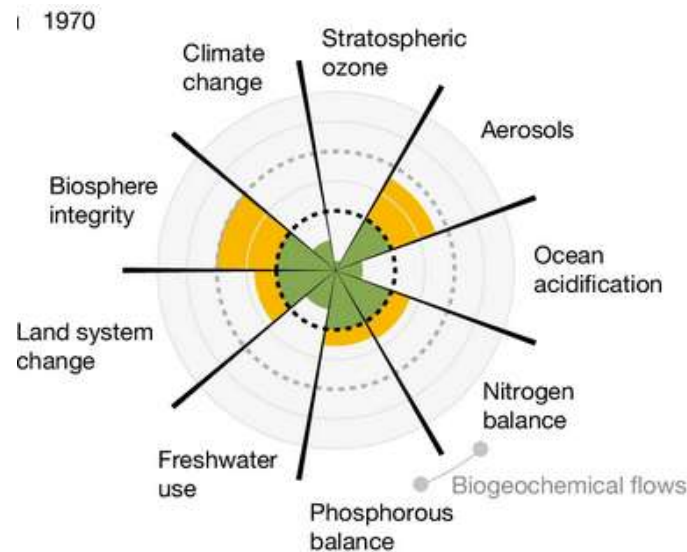
Source: Global Carbon Project

OurWorldInData.org/co2-and-other-greenhouse-gas-emissions/ • CC BY

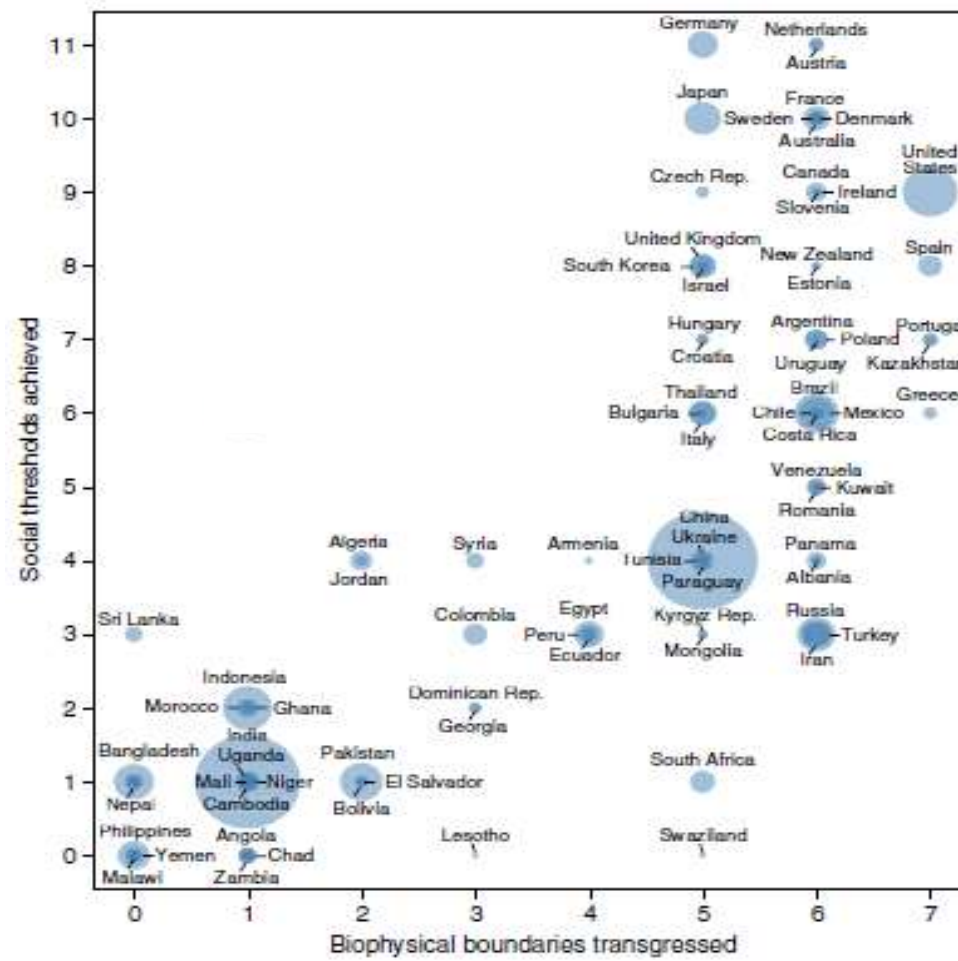
Entwicklung der Kontrollvariablen für Planetare Grenzen im Zeitablauf: 1970/2050 (SSP2 BAU)



- **Ökologische planetare Belastbarkeitsgrenzen: naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Vorsorgeprinzip / Risikoabschätzung**
- **Definition eines sicheren Handlungsrahmens, bei Überschreiten sind Aus- und Wechselwirkungen von Umweltschäden nicht abzuschätzen**



Eine globale Perspektive: Biophysikalische Grenzen und soziale Schwellenwerte



Planetare Belastungsgrenzen Deutschland / EU



- **Planetare Belastungsgrenzen (Deutschland)**
 - Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie versucht diese abzubilden (vgl. SRU 2024):
 - In 17 von 25 Bereichen werden die Umweltziele verfehlt
 - bei fünf Indikatoren geht in die falsche Richtung
 - zudem einige Ziele nicht ambitioniert genug
- **Ökologischer Fußabdruck der EU:**
 - bei einer (globalen) Verallgemeinerung: 3,1 Erden erforderlich
 - Gegenwärtig globaler Durchschnitt: 1,7 Erden
 - **Verteilungsproblematik**
- **Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltbelastungen in hinreichendem Umfang und zeitlicher Perspektive äußerst fraglich**

Reichweite der aktuell verfolgten Strategien



– Empirische Analysen

- UNEP (2024): Ziele mit Blick auf Ressourcenschonung und Klima werden nicht erreicht werden können, auch bei Umsetzung weitreichender Maßnahmen
- Van Vuuren et al. (2025): technisch potenziell möglich planetare Grenzen einzuhalten, aber institutionelle Trägheiten immens. Massive Maßnahmen erforderlich.

– Theoretisch abstrakte Analysen

- Hajer / Oomen (2025): Umweltpolitik systemisch am Limit:
 - i.d.R. fokussiert auf der „Verlängerung“ des bestehenden Pfades
- Stirling (2023): Zivilgesellschaft muss sich neu positionieren: Erfolge der Vergangenheit im Wesentlichen basierend auf einem „Care“ Ansatz und sehr breiten gesellschaftlichen Bündnissen



2. Wirtschaftswachstum / Umweltbelastungen / Wohlbefinden

Entkopplung Wirtschaftswachstum / Wohlbefinden



– (Umwelt-) Kuznets Kurve:

- These: Umweltbelastungen nehmen mit der Wirtschaftsentwicklung zu und ab einem Schwellenwert wieder ab
 - Empirie: Gilt im Wesentlichen für regionale und lokale Schadstoffemissionen nicht für CO₂

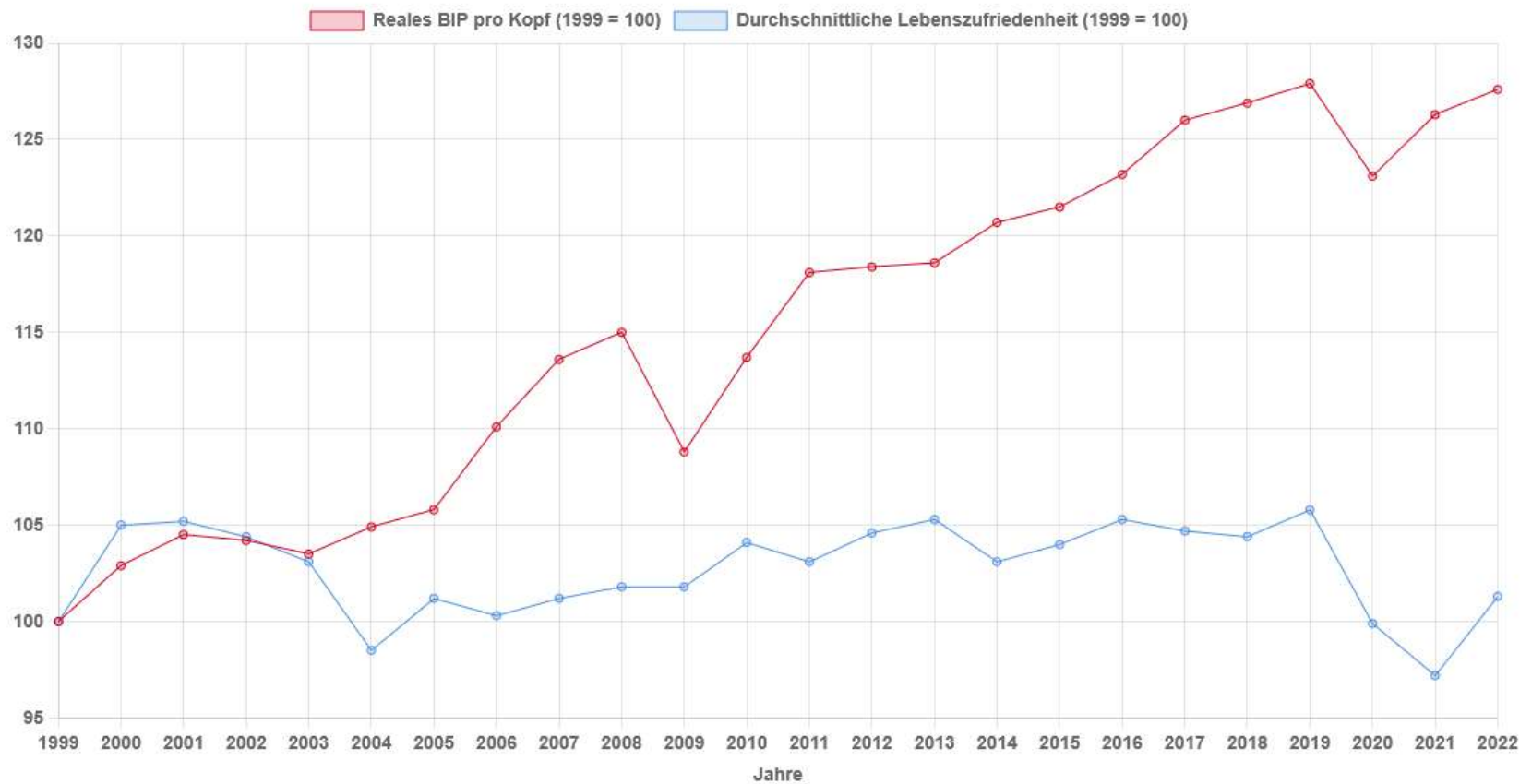
– Rebound Effekte:

- Wirtschaftswachstum „frisst“ technische Effizienzgewinne: hinreichende Entkopplung Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch nicht realisierbar

– Easterlin-Paradox

- Einkommensschwelle: Zusätzliches Einkommen führt nicht mehr zu einer Zunahme des „Glücks“ (Wohlbefinden)
 - Hedonistische Tretmühle
 - „Keep up with the Joneses“

Lebenszufriedenheit und Pro-Kopf-BIP in Deutschland 1999 bis 2022



Lebenszufriedenheit und Pro-Kopf-BIP in Deutschland, 1999 bis 2022 von Julian Becker, [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Quelle der Daten: Reales Pro-Kopf-BIP: [AMECO-Datenbank der EU-Kommission](https://ec.europa.eu/eurostat/), Lebenszufriedenheit: [Bernd Raffelhüschen: SKI, Glücksarlas 2023, München 2023](https://www.glaes.org/).

Quelle: <https://wipocc.de/macht-ein-hoeheres-bip-gluecklicher-das-easterlin-paradox/>



3. Vorsorgeorientierte Postwachstumsposition

Transformationsstrategien und Wirtschaftswachstum: Degrowth, Postwachstum, Green Growth



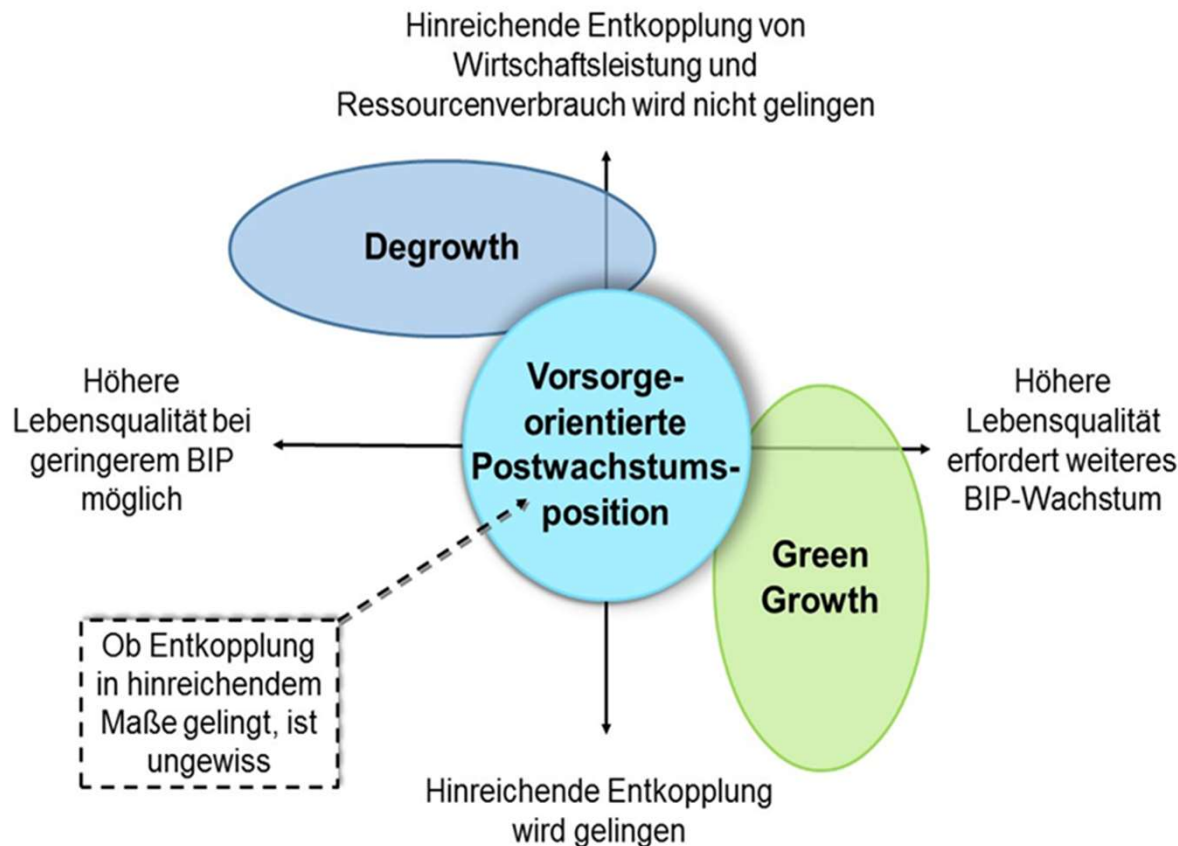
Breiter Konsens über die Ziele:

- **Beseitigung globaler und intergenerationeller Ungerechtigkeiten**
 - Erfordert: Reduktion ökologischer Belastungen (Einhaltung der planetaren Grenzen)
- **Aufrechterhaltung / Steigerung der Lebensqualität**

Dissens über Problemursachen:

- Ist die Verkettung der vielfältigen Krisen mit der Art und Weise, wie das Wirtschaftswachstum gegenwärtig zustande kommt verbunden?
- *Oder* ist das Wirtschaftswachstum per se dafür verantwortlich?
- Ist eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umwelt- und Ressourcenverbrauch in der erforderlichen Geschwindigkeit und der Dimension denkbar?

Typisierte Transformationsstrategien und Wirtschaftswachstum (Prämisse: die planetaren Grenzen werden eingehalten)



Handlungsempfehlungen der vorsorgeorientierten Postwachstumsposition:

1. Kultureller Wandel
2. Konsequente Internalisierung
3. Experimente
4. Wachstumsunabhängigkeit

Zentrale Ansatzpunkte einer vorsorgeorientierten Postwachstumsposition



1. Von einer Kultur des Wachstums zu einer Kultur der Nachhaltigkeit?

- „Culture of growth“ (Mokyr 2017)
 - Aufklärung und Fortschrittsidee

2. Setzung von (ökologischen und sozialen) Rahmenbedingungen (partizipativ)

- Weitreichende Internalisierung
- Gesellschaftliche Aushandlungs- und Verständigungsprozesse (auch Indikatorik)
- Durchsetzungsfähigkeit allerdings weiterhin begrenzt / Verteilungsproblematik

Zentrale Ansatzpunkte einer vorsorgeorientierten Postwachstumsposition: **3. Experimente / neue Pfade**



Neue postwachstumsorientierte Gestaltungsvorstellungen für wirtschaftliche Organisation und Institutionen

- Fokus: Vorsorgeorientierung, Resilienz, Wachstumsunabhängigkeit, intra- und intergenerationale Gerechtigkeit, ‚just transition‘
 - Verhältnis Staat - Gesellschaft - Markt neu austarieren
 - Ansatzpunkte z.B. Dekommodifizierung, Stärkung des öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Sektors, Stärkung der Foundational Economy ...
 - Neue demokratische Verfahren: u.a. Bürgerräte und Beteiligungsprozesse
 - Verbindung des Suffizienzdiskurses mit verbundenen Diskursen:
 - soziale Innovationen, Care, ‚sustainable welfare‘

Zentrale Ansatzpunkte vorsorgeorientierten Postwachstumsposition 4. Wachstumsunabhängigkeit



Definition:

Als wachstumsabhängig gelten diejenigen gesellschaftlichen Bereiche, Strukturen, Institutionen etc.,

- die eine gesellschaftlich erwünschte Funktion erfüllen oder zu einem gesellschaftlich breit akzeptierten Ziel beitragen und
- deren gesellschaftlich akzeptable Funktionsfähigkeit bzw. deren Beitrag unter den derzeitigen Rahmenbedingungen davon abhängt, dass die Wirtschaft kontinuierlich wächst.

Von besonderer Relevanz:

Sozialversicherungssysteme und Beschäftigung

Analyse von Wachstumsabhängigkeiten: Instrumente im Bereich Beschäftigung



Wichtigste Vorschläge

- (1) Vorantreiben des Wandels zur Dienstleistungsgesellschaft
- (2) Ausrichtung des technologischen Wandels auf Ressourcenproduktivität
- (3) Reduzierung der Arbeitszeit
- (4) Einkommen unabhängiger von Beschäftigung machen (auch: Grundeinkommen)

Bewertungen

- (1) Konkrete Umsetzungsmodalitäten unklar
- (2) Kann und sollte durch ökonomische Instrumente forciert werden
- (3) Evidenz für neutrale, positive und negative Effekte auch in Abhängigkeit von empirischer Ausgangslage; Umfang positiver Effekte durch systemische Zusammenhänge jedoch beschränkt
- (4) Commons-basierte Produktion/ nicht kommerzielle Share-Economy können Bedürfnisbefriedigung von Erwerbseinkommen unabhängiger machen.



4. Handlungsorientierte postwachstumsorientierte Strategie

„Wohlbefinden innerhalb planetarer Grenzen“

Effizienz-, Konsistenz- und Suffizienzstrategien

Ansätze: Effizienz, Konsistenz, Suffizienz



- **Effizienz**
 - weniger Input je Output
- **Konsistenz**
 - umweltgerechterer Input
- **Suffizienz**
 - absolute Reduktion von Outputs, bewusste gesellschaftliche (aber auch individuelle) Selbstbegrenzung der Nutzung ökologisch kritischer Güter und Dienstleistungen (innerhalb planetarer Grenzen)

Transformationsansatzes „Postwachstum“: Einhaltung der planetaren Grenzen: Effizienz/Konsistenz/Suffizienz



Konstituierende strategische Ansatzpunkte (typisierend)

- (1) Energie: Erneuerbare
- (2) (weitgehend) geschlossene Kreislaufwirtschaft (9 R)
- (3) Regenerative (Wirtschafts-)Systeme (Konsistenz)
- (4) Präferenzwandel zu ressourcenleichterem Konsum
- (5) Aktivierung immaterieller Wohlstandsquellen
- (6) Infrastrukturen zur Ermöglichung nachhaltiger Lebensweisen

Technologie-orientierte Perspektive

Green Growth
bzw.
Green Economy

Suffizienz-orientierte Perspektive

Degrowth
bzw.
Postwachstum



5. Fazit

Fazit (I) Grundorientierungen Wohlbefinden und Wirtschaft / Gesellschaft (Ökonomische Perspektiven)



- **Acemoglu/Johnson 2023:**
 - Mythos des "automatisch wohltätigen" Fortschritts.
 - Inklusiver Wohlstand entsteht nur durch demokratische Machtkontrolle und angemessene institutionelle Arrangements
- **Degrowth- und Postwachstumsforschung** (Kallis et al. 2025):
 - Leben innerhalb Planetarer Grenzen – keine neuerliche Problemverlagerung
 - Hohe Lebenszufriedenheit in Ländern mit Beschäftigungspolitiken, starken sozialen Sicherheitsnetzen und dekommodifizierten öffentlichen Dienstleistungen
 - Persönliche Beziehungen: stärkerer Effekte auf Wohlbefinden als Einkommen
 - Herausforderung: Was ist ein angemessener Lebensstandard bei planetaren Grenzen? Diskussion um „wants“ / „needs“

Fazit (II): „Geht Wohlstand ohne Wirtschaftswachstum?“

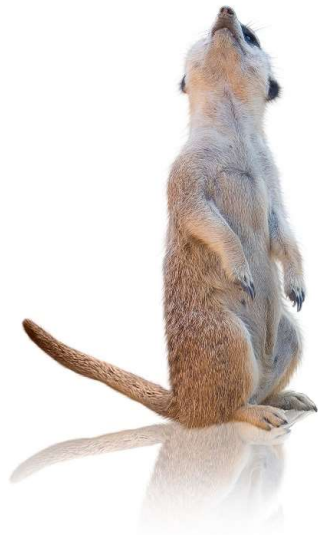


- Wirtschaftswachstum ist kein Garant für Wohlfahrt und Wohlbefinden
 - fossile Ausprägung schädigt Wohlfahrt und Wohlbefinden
- Entkopplung von Wachstum und Wohlbefinden möglich
- Entscheidend sind die gesellschaftlichen Konstellationen und Bedingungen, diese sind gestaltbar
 - Absolute Entkopplung ist in unserer Gesellschaft noch „Neuland“
 - Suffizienz-Perspektive: gesellschaftliche Suchprozesse, Experimente und (gesellschaftliche) Selbstbeschränkungen elementar
 - (Globale) Intra- und intergenerationale Gerechtigkeit erfordert einen umfassenden Wandel (BVerfG – „Klima-Urteil“)
- **Wachstumsunabhängigkeit** und **Suffizienz** als neue Dimension der Politik



***„environmental problems are problems of social
organisation“***

(Norgaard 1994)



Vielen Dank.

Ulrich Petschow
IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin
Ulrich.Petschow@ioew.de

17. Juni 2025

In die Präsentation sind wesentliche Elemente einer Studie
Des IÖW im Auftrag des Umweltbundesamtes mit dem
RWI und dem Wuppertal Institut eingeflossen
vgl. Petschow et al. 2020

| i | ö | w

Literatur / Quellen



- Acemoglu / Johnson (2023): Macht und Fortschritt. Campus Verlag
- Clark, G. (2007): A Farewell to Alms. A Brief Economic History of the World. Princeton UP
- Hajer / Oomen (2025): Captured Futures. Rethinking the Drama of Environmental Politics. Oxford UP
- Kallis et al. (2025) Post-growth: the science of wellbeing within planetary boundaries. In: The Lancet Planetary Health 9(1):e62-e78
- Mokyr J. (2017): A Culture of Growth: The Origins of the Modern Economy. Princeton UP
- Noorgard, Richard B. (1994) Development Betrayed: The End of Progress and a Co-evolutionary Revisioning of the Future. Routledge
- O'Neill, D. et al. (2018): A good life for all within planetary boundaries. In: Nature Sustainability
- Petschow et al. (2020): Ansätze zur Ressourcenschonung im Kontext von Postwachstumskonzepten. UBA-Texte 98/2020. Download: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_98-2020_powares_endbericht.pdf
- Petschow U., E. Pissarskoi (2025): Die Vorsorgeorientierte Postwachstumsposition. Von einer Kultur des Wachstums zu einer Kultur der Nachhaltigkeit. In: Vogel, T. (Hg): Wirtschaftswachstum zwischen Fortschritt, Abhängigkeit und Zwang. Metropolis
- SRU (2024): Suffizienz als „Strategie des Genug“: Eine Einladung zur Diskussion. Diskussionspapier März 2024. Download: https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2020_2024/2024_03_Suffizienz.pdf?__blob=publicationFile&v=26
- Stirling, A. (2023): From Controlling Global Mean Temperature to Caring for a Flourishing Climate. In: Climate, Science and Society – A Primer. Baker, Z. et al. (Eds.). Routledge. Download: <https://www.taylorfrancis.com/reader/download/bb396d64-1803-4049-845d-e27c94e66288/chapter/pdf?context=ubx>
- UNEP (2024): Global Resources Outlook 2024: Bend the Trend – pathways to a liveable planet as resource use spikes. Download: <https://digitallibrary.un.org/record/4039177?v=pdf>
- van Vuuren et al. (2025): Exploring pathways for world development within planetary boundaries. In: Nature Vol. 641 22. May 2025